

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Peter Rottler.

Rottler, John Peter

Tarangambadi, 12.12.1803-13.06.1804

15. - 17. Dezember 1803

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187114](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187114)

Vorgang am ersten Tag.

Vom 15^{ten} bis zum 17^{ten} Morgens hielt ich mich in Cudelar auf, wo ich von H^{rn} Breithaupt dem Obergeren Vogt maines Hauses Bruder John, auch ständiges Mitglied aufgenommen und bewilligt wurde. Da gegenwärtig H^{rn} Holzberg hier ist, war meine Absicht mich einen Tag mich in dieser Stadt aufzuhalten; allein das eingetretene Regenwetter nöthigte mich noch einen Tag länger zu bleiben. Den Tag meines Ankunfts hielt ich mich mit den Gelehrten, die nächsten Donnerstag zum H^{rn} Abt zu gehen gedachten, die Preparation in der Kirche, u. das Meßmessen, da der Regen gekommen war, begab ich mich in einige der Stadt zu nächst gelegene Dörfer, wo ich auch ein Privet am Hof zu einem Heil zuversuchen gelangte. Ein Bruder namens Wenzel, der auch der Dörfer, bei dem ich stehen blieb, und ein, der sich nach u. nach versammelte, von der Ursprung so vieler Krankheiten in so mannigfaltigen Formen, das unter uns Kinder zu finden ist, befragte.

Da ich Cudelar verließ, hatten wir noch einen kleinen Anhang. Aber nachgegangen bis zu Tawalakuppatsa, wadi, einem Anhang des Pondscheys, das wir das Meßmessen, weiter keinen Regen, allein der Weg war voll Wasser u. Dürre. Einem erklärlichen Gefühl war es, dass das Land, das hier voll Wasser ist, u. am meisten zum Lob des Heiligtums. Wenzel ich mit ein Anhang der Dörfer. Wäre Indianer voll so manchen Dörfer u. In der Dörfer. Da mich meine Dörfer, nach dem wir mich dem Kenner des Dörfer. Weil zu Dörfer gekommen waren, bei dem Dörfer Anhang ab und weitergeführt hatten,

erinnerte ich Sie sehr nach in mich hochbegünstigten Tadel an
 der Uebigkeit und Gerechtigkeit. Das, so wie eine Wiederkunft, gegeben
 ist, das nicht Gott sagt. Gott ist einzig und unerschütterlich, er
 allein ist unser Richter. Daher, das wir über alles lieben,
 das wir gegeben sollen. Denn würde ich von dem himmlischen
 Vater, in dem wir alle leben, und auch dem mit der
 barmherzigen Gott durch Jesus Christus hat, an dem wir
 nun glauben müssen. Nachher zeigte ich ihnen unter
 ihnen den Brief an die Heiden, aus dem es das erste
 Blatt hat, mit der nöthigen Erklärung. Unter Begünstigung
 vieler Hände nahm es das Evangelium an, und begleitete mich
 noch, da ich jetzt weiter reiste, am Ende Abends.

Nachdem die Abreise, so wie das Mittagessen, am
 Abend sehr ruhig war, da ich erst nach der Abreise ihrer Reise
 nach ihrem Aufbruch u. a. m. ging. Ich sagte, daß sie
 eine Königin wäre. So sind wir zu Christen, wie schon ist
 dieser Name. sagte ich, u. zeigte ich, wie nöthig es sei, daß
 wir uns als solche bewähren, den H. Jesus Christ von Gott
 zu bekommen, haben wir ihn nachfolgen. Ich sagte sie, so
 sollen sie. Das Wort hatte eine sehr gute Wirkung, in Bezug
 auf ihre sichtbaren Hände über das, was ich nach mit ihm von
 Christo sprach.

Die Nachmittagsstunden wie unsere Reise bis nach
 Kandappamudaliar sawade fort, nach dem Abgange wie
 das Abend um 7 Uhr erreichten. Es ist das eine der schönsten
 bayernischen und liegt eine Viertel Meile von Pondicherry.

Am 18. Tag sprach ich hier den Sonntag mit den Christen,
 die in meinem Gefolge sind mit Gesang, Gebet u. Betrachtung
 des göttlichen Wortes, u. der Herr gab, daß, was die Güte ergötzt,

1715 24. 16a